

Wann ein Dokument ein belastbarer Nachweis ist

Ein praxistaugliches Annahmemodell für Geltungsbereich, Herkunft, Gültigkeit, Prüfung, Version und Wiederverwendung.

„Vorhanden“ beantwortet nur die Eingangsfrage

- 1** Ist die richtige Datei eingegangen?
lesbar, vollständig und sicher
- 2** Belegt sie die konkrete Anforderung?
Subjekt, Zweck, Zeitraum und Aussteller
- 3** Ist ihre Verwendung freigegeben?
Review, Version, Vertraulichkeit und Empfänger

Auf einen Blick

Eine Datei wird nicht durch Ablage zum Nachweis. Belastbar wird sie erst, wenn eindeutig ist, was sie belegt, wer sie geprüft hat, welche Version gilt und wofür sie verwendet werden darf.

1 Anforderung vor Dokument

Zuerst steht fest, welche Aussage belegt werden soll. Erst danach lässt sich beurteilen, ob eine Datei dafür geeignet ist.

2 Geltungsbereich explizit prüfen

Unternehmen, Standort, Produkt, Zeitraum und Zweck müssen zur Anforderung passen. Ein gültiges Zertifikat kann fachlich trotzdem ungeeignet sein.

3 Technische und fachliche Prüfung trennen

Dateiformat, Malware-Status und Integrität beantworten andere Fragen als Inhalt, Reichweite und Akzeptanz.

4 Nur eine Version ist wirksam

Neue Entwürfe oder abgelehnte Versionen verdrängen die aktuelle freigegebene Version nicht.

5 Wiederverwendung braucht Kontext

Eine Freigabe für den internen Lieferantenprozess erlaubt nicht automatisch die externe Weitergabe an Kunden oder Auditoren.

INHALT

Datei, Dokument und Nachweis	3
Acht Annahmekriterien	4
Der Prüf- und Freigabeprozess	5
Beispiel: ISO-9001-Zertifikat	6
Version, Ablauf und Ablehnung	7
Wiederverwendung und Weitergabe	8
Umsetzung in Doconio	9

Arbeitsziel

Am Ende kann ein Team für jeden verwendeten Nachweis zeigen, welche konkrete Anforderung er in welcher Version und nach welcher Prüfung belegt.

Das Modell ist auf Zertifikate, Erklärungen, Berichte, Versicherungsnachweise, Richtlinien und vergleichbare Dokumente übertragbar.

Datei, Dokument und Nachweis sind nicht dasselbe

Die drei Ebenen zu trennen verhindert, dass ein Upload vorschnell als erfüllte Anforderung gezählt wird.

DATEI

Das übertragene Objekt

PDF, Bild oder Tabellenblatt mit Format, Größe, Prüfsumme und technischem Scanstatus. Es kann lesbar und unverändert sein, ohne fachlich etwas Passendes zu belegen.

DOKUMENT

Der fachliche Container

Ein Zertifikat oder Bericht zu einem Lieferanten, Produkt oder anderen Gegenstand. Er besitzt Metadaten und kann mehrere Versionen enthalten.

NACHWEIS

Die akzeptierte Belegbeziehung

Eine geprüfte Dokumentversion belegt eine konkrete Anforderung für einen definierten Gegenstand, Zeitraum und Zweck.

FREIGABE

Die verantwortete Entscheidung

Eine berechnigte Fachrolle bestätigt, dass die Dokumentversion für den festgelegten Zweck akzeptiert wird. Diese Entscheidung kann Grenzen besitzen.

Ein belastbarer Nachweis verbindet vier Objekte

Anforderung

welche Aussage wird benötigt?

Gegenstand

für wen oder was gilt sie?

Dokumentversion

welche konkrete Datei belegt sie?

Entscheidung

wer akzeptiert sie wofür?

Ein typischer Fehlschluss

„Das Zertifikat ist noch gültig“ beantwortet nur die Zeitfrage. Es sagt noch nichts darüber aus, ob der richtige Standort, die bezogene Leistung und der erforderliche Geltungsbereich abgedeckt sind.

Acht Kriterien für einen belastbaren Nachweis

Die Kriterien sind keine Punkteliste. Ein wesentliches Nein kann die Annahme blockieren, auch wenn alle anderen Eigenschaften passen.

1 Anforderung

Welche Aussage oder Pflicht soll belegt werden?

2 Gegenstand

Welches Unternehmen, Werk, Produkt oder Verfahren ist umfasst?

3 Aussteller

Wer hat das Dokument erstellt und ist diese Stelle für den Zweck akzeptabel?

4 Zeitraum

Ab wann, bis wann und gegebenenfalls für welchen Berichtszeitraum gilt es?

5 Vollständigkeit

Sind alle Seiten, Anhänge, Unterschriften und identifizierenden Angaben vorhanden?

6 Integrität und Sicherheit

Ist die Datei unverändert, lesbar und technisch zur Nutzung freigegeben?

7 Fachprüfung

Welche Fachrolle hat Inhalt und Geltungsbereich anhand festgelegter Kriterien geprüft?

8 Verwendung

Für welche internen und externen Zwecke darf die freigegebene Version genutzt werden?

Annahme	alle erforderlichen Kriterien erfüllt und fachlich freigegeben
Abweichung	inhaltliche Lücke mit begründeter Entscheidung und Folgemaßnahme
Ablehnung	Dokumentversion ungeeignet; bisherige freigegebene Version bleibt unberührt

Technische Prüfung, Fachprüfung und Freigabe

Die Schritte beantworten unterschiedliche Fragen. Ein erfolgreicher Malware-Scan ist keine fachliche Annahme; eine Fachprüfung darf eine unsichere Datei nicht freigeben.

Anfordern	Empfangen	Einordnen	Prüfen	Entscheiden
Zweck und erwarteter Geltungsbereich	Upload, Format und technischer Scan	Typ, Gegenstand und Gültigkeit	Inhalt, Reichweite und Fundstellen	freigeben, ablehnen oder nachfordern
Technische Eingangskontrolle • Datei vollständig übertragen • Format verarbeitbar • Malware-Status sicher • Prüfsumme und Version festgehalten		Fachliche Einordnung • Dokumenttyp und Gegenstand korrekt • Aussteller und Zeitraum erfasst • Anforderung eindeutig zugeordnet • offensichtliche Widersprüche markiert		
Review • Geltungsbereich gelesen • relevante Fundstellen dokumentiert • Abweichungen begründet • gegebenenfalls unabhängiger Reviewer		Entscheidung • freigegebene Version wird wirksam • Ablehnung enthält verständlichen Grund • Nachforderung nennt die fehlende Information • nächster Prüftermin ist festgelegt		
Der Lieferant liefert das Dokument, die Fachrolle trifft die Annahme Eine Selbstauskunft oder ein Upload darf den internen Review nicht ersetzen. Der Betroffene kann Fakten liefern, aber nicht selbst entscheiden, ob sie die interne Anforderung erfüllen.				

Ein gültiges Zertifikat mit falschem Geltungsbereich

Die Nordwerk Komponenten GmbH liefert sicherheitsrelevante Gussteile aus Werk B. Eingereicht wird ein gültiges ISO-9001-Zertifikat, das ausschließlich Werk A nennt.

KRITERIUM	PRÜFERGEBNIS	STATUS
Anforderung	Qualitätsmanagementsystem für die Herstellung der bezogenen Gussteile	■ klar
Gegenstand	Zertifikat gilt für Werk A; geliefert wird aus Werk B	■ nicht erfüllt
Aussteller	Zertifizierungsstelle und Nummer genannt; Registerstatus noch nicht geprüft	■ offen
Zeitraum	am Prüftag gültig	■ erfüllt
Vollständigkeit	alle Seiten und Anlage vorhanden	■ erfüllt
Integrität	Datei technisch lesbar, Prüfsumme und sicherer Scanstatus dokumentiert	■ erfüllt
Fachprüfung	Scope-Abweichung auf Seite 2 erkannt und Ablehnung begründet	■ durchgeführt
Verwendung	interne Lieferantenfreigabe; externe Weitergabe nicht entschieden	■ offen

FALSCHES ENTSCHEIDUNG

„Gültig bis 2028 – akzeptiert“

Die Zeitangabe wird geprüft, der relevante Standort jedoch übersehen. Die Anforderung erscheint erfüllt, obwohl das Dokument sie nicht belegt.

BELASTBARE ENTSCHEIDUNG

Ablehnen und gezielt nachfordern

Grund: Werk B fehlt im Geltungsbereich. Angefordert wird ein Zertifikat oder anderer akzeptierter Nachweis, der Werk B und die bezogene Tätigkeit umfasst.

Warum das Beispiel zählt

Die Datei ist vollständig und am Prüftag gültig. Die Echtheit des Ausstellers ist noch nicht extern bestätigt, und der Geltungsbereich passt nicht zur Lieferbeziehung. Deshalb ist sie kein ausreichender Nachweis.

Version, Ablauf und Ablehnung richtig behandeln

Ein Nachweis bleibt nicht statisch. Der Lebenszyklus muss verhindern, dass eine neue ungeprüfte Datei die bisher wirksame Version verdrängt.

Entwurf hochgeladen, noch nicht wirksam	Im Review technisch sicher, fachlich offen	Freigegeben aktuell wirksame Version	Neue Version separater Review ohne Vorwirkung	Archiviert nicht mehr aktiv genutzt
--	---	---	--	--

Neue Version im Review

Die bisherige freigegebene Version bleibt die aktuelle Version. Die neue Datei ist sichtbar, aber noch kein wirksamer Nachweis. Der Gültigkeitszeitraum gehört zum Dokument und wird davon getrennt geführt.

Neue Version abgelehnt

Die Ablehnung ändert den fachlichen Status der alten Version nicht. Grund und betroffene Fundstelle bleiben an der abgelehnten Version.

Gültigkeitszeitraum endet

Das Gültig-bis-Datum liegt am Dokument, nicht an einer einzelnen Version. Nach Ablauf zählt das Dokument nicht stillschweigend weiter als erfüllte Anforderung; Nachforderung und erneute Prüfung werden als eigene Schritte gesteuert.

Dokument wird archiviert

Es verschwindet aus der aktiven Nutzung, die Historie bleibt nachvollziehbar. Eine Wiederherstellung setzt nur eine früher freigegebene Version wieder wirksam.

Drei Zeitpunkte, die nicht verwechselt werden dürfen

ZEITPUNKT	BEDEUTUNG
Eingegangen	Die Datei wurde empfangen; keine Aussage über fachliche Eignung.
Freigegeben	Eine Fachrolle hat die konkrete Version für den Zweck akzeptiert.
Gültig bis	Der im Dokument angegebene Zeitraum endet; interne Freigabe und Dokumentgültigkeit bleiben getrennte Fakten.

Intern akzeptiert heißt nicht automatisch extern freigegeben

Wiederverwendung spart Arbeit. Sie ist nur sicher, wenn Empfänger, Zweck, Vertraulichkeit und Aktualität vor jeder Weitergabe geprüft werden.

INTERNE WIEDERVERWENDUNG

Eine Prüfung, mehrere interne Anforderungen

Dieselbe freigegebene Version kann mehrere Anforderungen belegen, wenn Gegenstand, Zweck und Zeitraum wirklich übereinstimmen. Die Verknüpfungen bleiben sichtbar.

EXTERNE WEITERGABE

Eigene Freigabe für Empfänger und Zweck

Ein Kunde oder Auditor erhält nur die freigegebene Version und nur die Informationen, die für den konkreten Anfrageumfang bestimmt sind.

Freigabecheck vor der Weitergabe

1 Ist die Version aktuell und das Dokument gültig?

Keine Entwürfe, abgelehnten Versionen oder Dokumente mit abgelaufener Gültigkeit weitergeben.

2 Passt sie zum angefragten Gegenstand?

Produkt, Standort, Organisation und Zeitraum gegen den Anfrageumfang prüfen.

3 Darf der Empfänger sie sehen?

Vertraulichkeit, Freigaberegeln und gegebenenfalls Ablauf des externen Zugriffs beachten.

4 Bleibt die Weitergabe nachvollziehbar?

Empfänger, Zweck, Version, Zeitpunkt und Freigabe dokumentieren.

Produktivitätsgewinn ohne Kontrollverlust

Der Nutzen entsteht nicht durch möglichst häufiges Versenden. Er entsteht, weil eine bereits geprüfte Version auffindbar ist und ihr fachlicher sowie vertraulicher Kontext nicht jedes Mal rekonstruiert werden muss.

So bildet Doconio das Annahmemodell ab

Doconio verbindet die globale Freigabe einer Dokumentversion mit konkreten Nachweisanfragen, Reviews und kontrollierter Weitergabe.

Gezielte Nachweisanfragen

Lieferanten und interne Rollen sehen, welches Dokument für welchen Zweck benötigt wird. Rückfragen beziehen sich auf die konkrete Lücke.

Versionierter Review

Entwurf, Review, Freigabe und Ablehnung gelten für eine konkrete Datei. Die aktuelle freigegebene Version bleibt eindeutig.

Gültigkeit und Wiedervorlage

Ablaufdaten, Verantwortliche und Erinnerungen lösen die nächste Nachforderung aus, bevor ein Nachweis unbemerkt ausfällt.

Kontrollierte Weitergabe

Freigegebene Nachweise können für Kunden- und Audit-Anfragen zusammengestellt werden, ohne Entwürfe oder ungeprüfte Dateien zu vermischen.

Nächster Schritt

Nehmen Sie einen häufig verwendeten Lieferantennachweis und beantworten Sie die acht Kriterien auf Seite 4. Wenn Gegenstand, fachliche Freigabe oder erlaubte Verwendung nur aus dem Gedächtnis bekannt sind, liegt die erste Prozesslücke bereits offen.

Leitfaden und weitere Ressourcen:

doconio.com/de/ressourcen/belastbare-nachweise

Die zentrale Kontrollfrage

Können Sie heute erklären, welche konkrete Version welche konkrete Anforderung für welchen Gegenstand belegt – und wer das entschieden hat?

Quellen für Zertifikatsprüfungen: ISO/IEC 17021-1:2015 (iso.org/standard/61651.html) und IAF CertSearch (iafcertsearch.org). Doconio dokumentiert Prüfung und Verwendung; eine externe Registerprüfung erfolgt nur, wenn sie fachlich durchgeführt und belegt wurde.